

Freundschaftsrennen in Graz

Die Einladung des Philipp's Racing Teams in Zusammenarbeit mit Marac Graz versprach viel, sehr viel! Hier bitte: Limitiertes Teilnehmerfeld von 100 Fahrern, 91 kamen. Samstag, 26. 5. gestopptes und freies Training. Mitreisende Damen und Kinder absolvierten in dieser Zeit ein Besucherprogramm mit Führung in Graz. Selbstverständlich: Quartiere besorgt, erstklassig und im Geleit aufgesucht. Jeder Fahrer konnte 2 Mechaniker mitbringen, alle drei waren mit dem Nenngeld (öS 250,-) zweimal warm verpflegt einschl. Getränke! Als Platz für den Grand Prix wurde der riesige Parkplatz der Puchwerke gewählt. Sie haben ihn vor Kursaufbau maschinell gekehrt und mit Hochdruckwasser gereinigt. Bande ja, aber mit runden Ecken! Wie? Stückchen mit 20-30 cm Länge und jedes mit Scharnier verbunden. Reifen an Reifen sorgten für absolute Beständigkeit des Kurses. Der Fahrerturm, ca. 5,0 m hoch, erlaubte die totale Übersicht. Außerdem zu erwähnen: Teilnehmerboxen, teils überdacht, großzügig und bequem, abgesperrt und nagelneue Tische! Für die Zuschauer: Sicherheitsabspernung, Sitzplätze und verständliche Lautsprecheranlage! Es sei genug, obwohl nicht alles.

Reinhold und ich folgten den Rufen der Sirenen ohne Reue. Das fahrende Volk stammte aus dem Gastland, Italien, Jugosla-

wien und der Bundesrepublik. Technisch stark vertreten: Picco in Manta (Italien), ansonsten OPS, OS, Mondial in Federmänner Columbia bis Quattro. Dazu einige Selbstgestrickte. Auffallend ein vierradgetriebener 4-Federmann, 3 Differentiale etc. eines österreichischen Teilnehmers.

Nach „Einölen“ des Kurses hätte die Bande entfernt werden können. Es lief wie auf Schienen, Leute! Trotz 10 Fahrern im Lauf keine Rangelei. Wir kamen beide ins Viertelfinale! Reinhold

hatte schließlich die Nase kurz vor mir. – Doch zurück zu den Grazer Veranstaltern. Hier die eine Seite: Philipp Kraemer, ihm und seinen Männern mit Frauen, Freundinnen, Geschwistern etc. ist das höchste Lob zu zollen! Monate dauerten seine Vorbereitungen! Er organisierte 99 Pokale, den Siegerpokal für öS 10 000,- und Sachpreise für öS 100 000,-! Betreuung während des Rennens in der „Totalen“, das war die Devise der österreichischen Gastgeber! Und doch, das „contra“, das nicht menschliche, der Computer „Commodore“ war der Wermutstropfen. Stundenlange Verzögerungen und letztendlich das „Aus“ für die „Chips“ trieben

dem Gastgeber die Tränen in die Augen. Wir fühlten mit! Mit Verlaub: Wo waren die wirklichen Informatiker mit dem Griff? Der österreichische Charme überspielte mit Geschick die Panne, bravo! Verspätet die Siegerehrung im Abendlicht. Ach so, die Sachpreise. Sieger: ein Mofa. Selbst die Zuschauer gingen nicht leer aus: Sachpreise in rauen Mengen ließen sie ausharren bis zum Schluß! Der i-Punkt: 3 Kußmädchen, offiziell zum Protokoll, waren 91 mal beschäftigt! Oh glückliches Graz!

Robert Arndt

Ein Ausschnitt der Strecke in Graz mit dem sehr hohen Fahrerpodest

